

LOKALSPORT

Mittwoch, 5. Januar 2022

„Werde noch eine Periode ranhängen“

Das Mittwochs-Interview Der Sportkreispräsident Alfred Schweizer spricht über seine Wiederwahl, über das Jubiläum und über das größte Problem – die Mitgliederentwicklung. *Von Sascha Eggebrecht*

SÜDWEST PRESSE: Herr Schweizer, Sie sind schon im 14. Jahr Sportkreispräsident. Werden Sie langsam nicht arbeitsmüde?
Alfred Schweizer: Nein, die Arbeit macht mir Freude und Spaß. Ich habe gerade erst jetzt den ordentlichen Sportkristag im Mai vorbereitet. Ich werde auf jeden Fall noch eine Periode ranhängen.

Aber es kursierte das Gerücht, dass Sie am ordentlichen Sportkristag im Mai nicht mehr antreten wollten
 Ich habe es zunächst offengelassen. Denn meine Gesundheit geht vor. Aber, im Moment kann ich nicht klagen und deshalb mache ich weiter.

Was treibt Sie weiterhin an, das Amt weiter auszuüben?
 Ich habe zu den Vereinen ein gutes Verhältnis und ich habe vorhin ja schon gesagt, dass mir die Arbeit Spaß und Freude bereitet. Im Jahr komme ich immer so auf meine 280 bis 300 Termine. In Zukunft werde ich aber meine drei Vize-Präsidenten auch mal zu Veranstaltungen lassen, da ich nicht mehr alle Termine selbst wahrnehmen kann.

Sie sind mittlerweile nach Walter Schroth der zweitälteste Sportkreispräsident. Kandidieren Sie auch noch ein weiteres Mal, um der dienstälteste Präsident zu werden?
 Nein, das ist nicht mein primäres Ziel. Ich will den Vereinen helfen und hoffe so auf eine Zufriedenheit im gesamten Sportkreis.

Ich habe für diese Feier extra einen Ausschuss gebildet. Ich werde 350 bis 400 Gäste nach Glatten einladen.

Alfred Schweizer
 Präsident des Sportkreises Freudenstadt

Den früheren und schon verstorbenen Sportkreispräsidenten Manfred Wittich haben Sie schon überholt. Sie kannten Wittich schon als Jugendlicher. War er so was wie ein Zehnvater im Ehrenamt für Sie?
 Ja, das war er. Manfred hat mich in unserem Heimatverein FC Kickers Lützenhardt ins Ehrenamt gebracht. Ich war in der Jugendleitung tätig, danach dann unter



Der Sportkreispräsident Alfred Schweizer will in seine fünfte Amtsperiode gehen.

Bild: Karl-Heinz Kuball

anderem auch noch Geschäftsführer. So habe ich auch die damalige Struktur des Sportkreises mitbekommen.

Was haben Sie von ihm gelernt?
 Was heißt gelernt? Ich bin einfach ein Vereinsmensch.

Welche Persönlichkeit hat Sie noch geprägt?
 Ich habe keine Vorbilder gehabt.

In diesem Jahr wartet ein volles Sportkreisprogramm - ein Höhepunkt ist sicherlich die 50-Jahr-Feier des Sportkreises am 26. November in Glatten. Was planen Sie für Festlichkeiten?

Ich habe für diese Feier extra einen Ausschuss gebildet. Ich werde 350 bis 400 Gäste nach Glatten einladen. Das Rahmenprogramm steht noch nicht ganz fest, aber Vereine, die was vorführen möchten, können sich gern bei mir melden.

Zuvor steht aber noch der bereits angesprochene Sportkristag an. Können Sie mit dem gewählten Team in Ihre nächste Amtsperiode gehen?

Der große Teil des Teams wird zusammenbleiben. Es gibt aber Veränderungen, die ich aber nicht verraten möchte. Nur so viel: Die Nachfolger stehen bereits schon auf dem Papier. Somit ist meine Mannschaft beieinander. Ich bin sehr stolz auf mein Team. Es sind exzellente Vereinsmenschchen, die eine Doppelbelastung mit Vereins- und

Termine des Sportkreises

- Sportlehreung:** Samstag, 2. April, 18 Uhr, 18 Uhr, Röt-Schönegrund
- Sportkristag:** Samstag, 21. Mai, 10 und 14 Uhr, Baiersbronn
- 50 Jahre Sportkreis:** Samstag, 26. November, Glatten

Sportkreisaufgaben haben, aber ihre Arbeit gern ausüben.

Ihr Team muss auch stark sein, denn die Corona-Pandemie will einfach kein Ende finden und es warten sicherlich schwere Aufgaben. Welche Aufgabe schätzen Sie am schwierigsten im Zusammenhang mit der Pandemie ein?
 Ganz klar die Mitgliederentwicklung. Wir hatten im Sportkreis - bis auf das vergangene Jahr - immer eine positive Mitgliederentwicklung. Wir sind also mit einem blauen Auge davongekommen, hatten ein Minus von 1,25 Prozent und standen damit im Vergleich zu den 23 anderen Sportkreisen ganz gut da.

Mit welchem Minus rechnen Sie nun?
 Die Vereine müssen bis zum 31. Januar ihre Mitgliederzahlen nennen, dann weiß ich mehr. Nur so viel: Der DOSB (Deutscher Olym-

pischer Sportbund, Anm. d. Red.) hat im Oktober schon ein paar Zahlen rausgelassen. Das Minus der Mitgliederzahlen wird wohl nun größer als zuletzt werden.

Was können der Sportkreis und die Vereine gegen den Mitgliederrückgang unternehmen?
 Wir werden vor allem die Kooperation Kindergarten / Schule mit den Vereinen forcieren.

Welche Aufgaben gilt es, in Zukunft noch anzugehen?
 Über den wichtigsten Punkt, die Mitgliederentwicklung, haben wir ja bereits gesprochen. Zudem ist das Ablegen des Sportabzeichens ein wichtiger Bestandteil. Außerdem muss ich noch etliche Ehrungen nachholen, die wegen der Pandemie ausgefallen sind. Ebenfalls müssen Vereinsjubiläen nachgeholt werden. Es stehen also viele spannende Punkte auf meiner Agenda.

Regionencup mit Hochkarättern

Fußball Auf dem Sportgelände in Empfingen ist am 29. Januar Großkampftag: Der SG Empfingen ist es gelungen, zum 2. Regionencup ein Turnier der Extraklasse auf die Beine zu stellen.

Empfingen. Gastgeber SG Empfingen (Landesligist) erwartet die Oberligisten SSV Reutlingen und FC 08 Villingen, sowie die U19 des VfB Stuttgart, die in der Bundesliga Süd/Südwest derzeit spielt. Die Mannschaft steht derzeit hinter dem 1. FC Nürnberg auf dem zweiten Platz.

Die Vorfreude bei SG-Spieler Achim Hank auf das Turnier ist riesig: „Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, sich mit solchen Gegnern zu messen?“, wirft Hank in den Raum. Richtig: Nur ganz selten oder eben, wenn man selbst ein Turnier organisiert. Aber: Wie schafft man es, solche Gegner zu bekommen? „Da spielen sicher mehrere Faktoren eine entscheidende Rolle. Wir sind geografisch mit der Autobahnabbindung natürlich immer eine interessante Adresse. Sportlich können wir auch wieder etwas vorzeigen und dann kommen natürlich unsere Sportanlage und die Kontakte unseres Trainers Philipp Wolf ins Spiel“, erklärt Hank.

Dass sich seine Jungs in den Spielen mit den „Großen“ behaupten können, das denkt Hank eher nicht. „Vielleicht kriegen wir sogar mal eine Klatsche. Aber das Erlebnis, so ein Spiel bestreiten zu dürfen, das nimmt den Spielern niemand mehr.“ Gerade, weil der sportliche Reiz des Turniers ganz oben angedelt ist, soll das Turnier am 29. Januar, auf jeden Fall durchgezogen werden. Und das unabhängig davon, ob per Verordnung des Landes auf Zuschauer verzichtet werden müsste. **ube**

Die Spielpaarungen

- 10 Uhr:** SG Empfingen – SSV Reutlingen
- 11 Uhr:** FC 08 Villingen – VfB Stuttgart U19
- 12 Uhr:** VfB Stuttgart U19 – SG Empfingen
- 13 Uhr:** SSV Reutlingen – FC 08 Villingen
- 14 Uhr:** VfB Stuttgart U19 – SSV Reutlingen
- 15 Uhr:** SG Empfingen – FC 08 Villingen

Volleyball

TVR-Spieler in U18-Auswahl

Rottenburg. Volleyball-Talent: Florian Forscher schmettert für den deutschen Nachwuchs: Der Außenangspieler steht im Zwölfer-Kader der U18-Auswahl für das Turnier in Marsicovetere (Italien) in dieser Woche, bei dem es um die Qualifikation für die Europameisterschaft geht. Zum Auftakt am Mittwoch trifft das deutsche Team auf die Niederlande, tags darauf geht es gegen Italien. Die ersten beiden Teams der Vorrundengruppe kommen ins Halbfinale, am Sonntag ist dann das Endspiel. Forscher, der zum jüngeren Jahrgang der U18 gehört, ist seit dem 17. Dezember mit kurzer Weihnachts-Unterbrechung auf Lehrgängen mit dem Nationalteam. Der 15-Jährige geht ins Tübinger Wildermuth-Gymnasium und spielt bei Nachwuchs des TV Rottenburg. *hdl/Bild: DVV*



Florian Forscher

Triumph beim Venice-Cup 2021

Karate Der Freudenstädter Florent Morina gewinnt in der Disziplin Kumitee Gold und Bronze.

Freudenstadt. Der internationale Venice-Cup fand in Italien statt. Der Freudenstädter Florent Morina feierte mit 18 Jahren seine Premiere dort. Morina kämpfte in der Disziplin Kumitee der Leistungsklasse Senioren -67kg und U21 -67kg und konnte zwei Medaillen nach Freudenstadt holen. In der ersten Runde kämpfte der Freudenstädter gegen den Italiener Granatiero Mattia und konnte durch seine harten und schnellen Fuß- und Fausttechniken den ersten Kampf mit 9:1 Punkten (vorzeitig) für sich entscheiden. Im zweiten Kampf erwartete ihn der Vize-Europameister Gaiduks Leons aus Lettland und Morina wusste, dass es ein schwerer Kampf werden wird. Trotz seiner taktischen Überlegenheit und seinen überragenden Techniken konnte Florent Morina den Kampf am Ende für sich entscheiden und gewann mit 4:2. Im Viertelfinale stand ihm dann der Nationalkämpfer aus Frankreich, Sehrine Aghiles, gegenüber. Obwohl Morina anfangs hinten lag, konnte er mit seinen

sehr schnellen Techniken in kurzer Zeit viele Punkte erzielen und gewann den Kampf mit 6:5. Dann ging es für ihn ins Halbfinale und er stand dem Nationalkämpfer Moscone Mateo, wieder aus Frankreich, gegenüber, der deutlich älter war. Morina begann den Kampf mit einer schnellen Fuß-Technik, womit er die Zuschauer beeindruckte und er die Führung bis zum Ende des Kampfes behalten konnte. Er zog somit ins Finale ein. Im Kampf um Gold stand ihm sein bisher schwerster Gegner gegenüber. Es wartete der Italiener Ruggero Rosario, immerhin Bronzemedailiengewinner bei der Weltmeisterschaft. Florent Morina war klar, dass er keine Fehler machen durfte. Beide hatten sehr viel Respekt füreinander. Zu Anfang des Kampfes lief es relativ neutral ab und zum Ende, als der Italiener einen entscheidenden Fehler machte, nutze Florent Morina es mit seiner blitzschnellen Fausttechnik aus. Er gewann den Kampf mit 1:0 und wahr sehr zufrieden über den Sieg und die erste Medaille. Er war der ein-

zige Junge aus Deutschland mit einer Goldmedaille. Direkt im Anschluss fand die U21-Kategorie statt und dort konnte sich Florent Morina ebenfalls sehr stark durchsetzen, verlor jedoch einen Kampf, da ihm die Zeit zum Erholen der Vorkämpfe nicht ausreichte. Morina konnte sich aber doch die Bronzemedaille holen und war somit der erfolgreichste Athlet des Turnieres. Sein Trainer und Vater Ferat Morina ist stolz auf die Leistung seines Sohnes und hat sich über die beiden Medaillen sehr gefreut.



Florent Morina holte zwei Medaillen beim Venice-Cup. *Privatbild*

Frauenfußball

Duo übernimmt bei der SGM

Musbach. Die Verantwortlichen der Spielgemeinschaft Musbach/Klosterreichenbach haben die vergangenen vier Wochen genutzt, um einen neuen Trainer für die zweite und dritte Mannschaft zu finden. Sie entschieden sich für ein Trainerduo. Noah Jochems und Miriam Salzmann werden in der zweiten Saisonhälfte gemeinsam die Verantwortung übernehmen. Miriam Salzmann ist keine Unbekannte, spielte sie doch jahrelang als Stammspielerin in der ersten Frauenmannschaft des SV Musbach. Die Mittelfeldspielerin wurde sowohl 2020 als auch 2021 durch einen Kreuzbandriss ausgebremst. Salzmann spielte schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken, die Trainerlizenz zu machen und übernimmt nach ihrer zweiten Knieverletzung früher als geplant das Amt des Trainers. Noah Jochems ist neu bei der SGM und trainiert zusammen mit Miriam Salzmann. Jochems war bis vor kurzem mehrere Jahre beim Landesligisten SV Wittendorf tätig – als Jugendtrainer und Mannschaftsbetreuer der ersten Herren.